Osterfestspiele Rheinsberg – Wiederaufführung der Opera Seria „Silla“ von Carl Heinrich Graun

Nach 240 Jahren wurde die Oper „Silla“ von Carl Heinrich Graun bei den Osterfestspielen im Schlosstheater Rheinsberg in einer Koproduktion mit den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik wiederaufgeführt. Die Erstaufführung der Oper fand zum Karneval 1753 statt und die letzte Vorstellung ist aus dem Jahr 1783 überliefert. Danach geriet das Werk in Vergessenheit – zu Unrecht!

Friedrich II., für den der römische Diktator Sulla eine Art Identifikationsfigur war, verfasste das Libretto in Anlehnung an Corneille in französischer Sprache. Die Urtextausgabe wurde von Roland Steinfeld auf der Grundlage von Quellen aus dem Bestand der Musikabteilung erstellt. Das Autograph und die Aufführungsmaterialien gelten als verschollen (vermutlich verbrannt). Es existieren zwei Partitur-Abschriften (von ca. 1753 und 1780). Außerdem liegt das gedruckte Libretto (italienisch/deutsch) vor, das bei Haude & Spener 1753 erschienen ist. Neben dem Text enthält es die szenischen Anweisungen und das Personenregister, sowie ein Vorwort des Hofpoeten Tagliazucchi, der das ursprünglich französische Libretto Friedrichs ins Italienische übertragen hatte.

Mit einer exzellenten solistischen Besetzung (u.a. vier renommierte Countertenöre, wie Bejun Mehta in der Rolle des Sulla) und dem Orchester der Innsbrucker Festwochen unter der Leitung von Alessandro de Marchi wurde die Inszenierung des Opernegisseurs Georg Quander als Wiederentdeckung gefeiert. Ein besonderes Oster-(„Ei“)Highlight für Freunde der Alten Musik und der Barockoper!